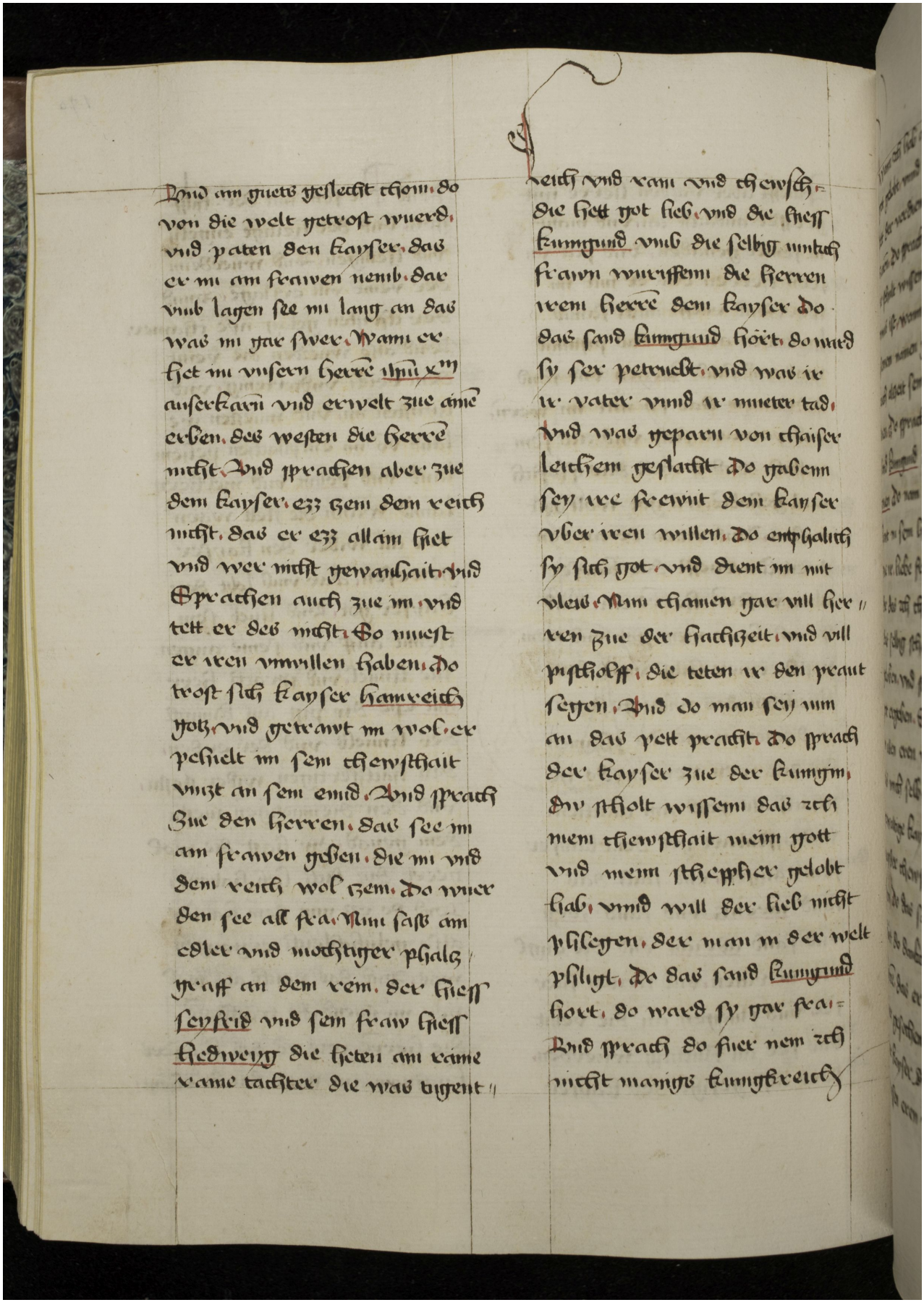
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 190v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vnd am guets geslecht chom. do
von die welt getrost wuerd.
vnd paten den kayser. das
er im am frawen nemb. dar
vmb lagen see im lang an das
was im gar swer. Wann er
het im vnsern herre ihm xm
auserkarn vnd erwelt zue ame
erben. des westen die herre
nicht. Vnd sprachen aber zue
dem kayser. ezz czem dem reich
nicht. das er ezz allain hiet
vnd wer nicht gewanhait. vnd
Sprachen auch zue im. vnd
tett er des nicht. So muest
er iren vnwillen haben. Do
trost sich kayser hainreich
gotz. vnd getrawt im wol. er
pehielt im sein chewschait
vnzt an sein ennd. Vnd sprach
zue den herren. das see im
am frawen geben. die im vnd
dem reich wol czem. Do wuer
den see all fra. Nun sass ain
edler vnd mochtiger phalcz
graff an dem rein. der hiess
seyfrid vnd sein fraw hiess
hedweyg die heten ain raine
raine tachter die was tugent

reich vnd ram vnd chewsch.
die hett got lieb. vnd die hiess
kunigund vmb die selbig mutich
frawn wuriffenn die herren
irem herre dem kayser Do
das sand kunigund hort. do ward
sy ser petruebt. vnd was ir
ir vater vnnd ir mueter tad.
Vnd was geparn von chaiser
leichem geslacht Do gabenn
sey ire frewnt dem kayser
vber iren willen. Do entphalich
sy sich got. vnd dient im mit
vleis. Nun chamen gar vill her
ren zue der hachczeit. vnd vill
pischolff. die teten ir den praut
segen. Vnd do man sey nun
an das pett pracht. Do sprach
der kayser zue der kunigin.
Du scholt wissenn das ich
mein chewschait meim gott
vnd meim schepphier gelobt
hab. vnnd will der lieb nicht
phlegen. der man in der welt
phligt. Do das sand kunigund
hort. do ward sy gar fra.
Vnd sprach do fuer nem ich
nicht manigs kunigkreich